

Die Jungzüchter im Pferdestammbuch Schleswig-Holstein / Hamburg e.V.

Jungzüchter Mannschafts-Wettbewerb Padenstedt 07.07.2018

Name: _____ Gruppe: _____

Theorie Klasse I (vorgelesen)

Die kleine Pferdegeschichte:

Ich bin „Klosterhofs Marie“ wurde in Schleswig-Holstein geboren. Das Ursprungsland meiner Rasse ist jedoch nicht Deutschland, sondern ein Land weit oben im Norden auf der Landkarte mit vielen Fjorden und Gebirgsmassiven. Es heißt **Norwegen**. Ich werde wegen der vielen Fjorde in dem Ursprungsland auch als **Fjordpferd** bezeichnet. Ich wurde mit ganz hellem puscheligen Fell geboren. In der Mähne habe ich einen tollen dunklen Strich, der wird als **Aalstrich** bezeichnet. Damit man ihn besser sieht werden Pferden unserer Rasse die Mähnen zu

Stehmähen geschoren oder geschnitten. Pferden eine **Stehmähne** zu schneiden, ist in Nordeuropa bereits seit der Wikingerzeit Tradition. So sind etwa auf Runensteinen Pferde mit der für **Fjordpferde** typischen und traditionellen **Stehmähne** abgebildet. Bei einer korrekt geschnittenen Mähne stehen die inneren schwarzen Mähnenhaare etwas höher als die hellen Seitlichen.

So sollen der **Aalstrich** und der kräftige Hals besser zum Ausdruck kommen. Cool oder?

Manchmal findet man bei Pferden meiner Rasse auch Zebrastrifen an den Beinen. Habt Ihr welche bei den anderen Stuten oder an meinen Beinen gesehen?

Meine rassetypische Fellfarbe bezeichnet man als Falbfarbe. Es gibt sie in verschiedenen Ausführungen. Meine wird als Hellbaunfalbe bezeichnet.

Ich habe einen kleinen Freund mit schwarzer Fellfarbe. Deswegen bezeichnet man „Little Friend“ auch als: **Rappe**.

Er hat auf der Stirn einen runden weißen Fleck, den nennt man: **Stern**. Ich bin ganz neidisch darauf, denn bei unserer Rasse sind weiße Abzeichen am Kopf unerwünscht.

Mit „Little Friend“, laufe ich am liebsten den ganzen Tag auf der Weide und wir fressen viel, viel grünes: **Gras**.

Wenn wir Durst haben gehen wir gerne zum Fluss hinunter um unseren Durst zu löschen. Dort trinken wir ca. **30 - 50** Liter von dem kühlen **Wasser**. Wenn es besonders warm ist auch mal mehr.

Neigt sich der Sommer dem Ende zu ist die Weide leergefressen und Inka, die den Klosterhof leitet, füttert Raufutter zu. Sie bringt täglich mit dem Range Rover kleine gepresste Ballen. Die nennt man: **Heuballen**.

Im Winter wird eine grosse Raufe mit mehreren Fressplätzen für alle Ponies aufgestellt. Hier wird ein großer runder Ballen reingestellt. Der wird als: **Silageballen** bezeichnet. Dort treffen wir uns zum gemeinsamen Fressen und erzählen was so tagsüber los war.

Während wir mit den anderen die Ponies auf der Weide stehen wachsen auch die: **Hufe** sodass „Flemming“ der Hufschmied kommen muss um sie zu kürzen und zu korrigieren.

Auch der Gesundheitszustand muss regelmäßig geprüft werden. Am besten kann man das kontrollieren, wenn wir geputzt werden.